

Berghammer Johann

A-5020 Salzburg, 20. Juli 1979  
Schmiedingerstr. 145

Herrn  
Prof. DDr. Reinhard Lauth  
München

*Zur betr. Kombination!*

*Prof. Berghammer*

Sehr geehrter Herr Professor Lauth!

Hauptaufgabe der EINSICHT scheint es geworden zu sein, die Spaltung unter den Traditionalisten zu vertiefen und zu zementieren. Aus den Anmerkungen der Redaktion vermeine ich Feindschaft herauszulesen.

Sehr geehrter Herr Professor, ich kann nicht umhin, Ihnen mitzuteilen, wie ich Ihre Fragen in der EINSICHT beantworten würde. Seien Sie mir wegen der - von Pfr. ABmayr auch bevorzugten - Offenheit nicht böse. Eine solide (Gesinnungs-) Freundschaft wird darob nicht zerbrecher. Ich bin natürlich ein blutiger Laie, so daß Sie meine Meinung ohneweiteres abtun können.

Zu 1. Christus beützte seine Landessprache. Die Einsetzungsworte mußten daher übersetzt werden und sind daher nicht mehr wörtlich die seinen. Es wird also auf den Inhalt ankommen.

Zu 2. Sie, Herr Professor, werden sich noch erinnern, was Dr. Katzer (+) bei unserer Zusammenkunft in Salzburg so vehement vertrat: Die "Meinung der Kirche", nicht seine eigene Meinung, wie er sagte. Sie brachten ihn damals um alles in der Welt nicht dazu, die gänzliche Ungültigkeit des NOM, der "neuen Messe, zuzugeben. Vor diese Frage stellen Sie nun Lefebvre! Auch er wird und muß differenzieren, wenn er - wie Katzer - bei den herkömmlichen Bestimmungen der Kirche bleibt. Die Frage 3. kann daher nicht mit ja oder nein beantwortet werden. Damit ebenso die Fragen 4. bis 6.

Ich verstehe sehr wohl, daß Sie den Kompromiß zwischen unserem Glauben und der Apostasie oder dem Halbglauben ablehnen und bekämpfen. Recht so! Sie sind wahrlich nicht allein. Auch ich halte diese Koexistenz für unmöglich. Aber ich glaube, Sie haben mit diesen Fragen nur Porzellan zerschlagen. Man hätte von Ihnen eine solidere Vorgangsweise erwarten dürfen.

Eb. Lefebvre wird und kann also nicht alle Ihre Fragen mit ja oder nein beantworten, bzw. in der von Ihnen erzwungenen Weise beantworten können, womit die Falle, die Sie ihm gestellt haben, zuklappt. Damit ist aber unserer Sache keineswegs gedient.

Noch einige Worte zum Beitrag von Pfarrer ABmayr: Bei aller klaren Logik und Konsequenz, die Pfarrer ABmayrs Ausführungen auszeichnen, ist folgendes zu sagen: ABmayrs Vorwurf, daß Lefebvre die "heutige Reformier-Kirche" als rechtmäßig anerkennt, fällt auf ihn selbst zurück, denn er selbst befindet sich in Dienst und Sold dieser Kirche, wenn er auch - (wie Lefebvre) nicht allen Anweisungen folgt. Ferner ist seine Darlegung über Gültigkeit und Ungültigkeit der Messe allzu sehr vereinfacht (siehe oben). Es gibt doch wohl auch Messen, bei denen zwar das Sakrament bereitet wird, die wir aber doch (vielleicht als sakrilegisch) meiden würden. Auch ist es nicht ganz fair, zu bemängeln, daß Lefebvre die neue 'Messe' nie für ungültig erklärt habe, ohne hinzuzufügen, daß er kategorisch zum Fernbleiben von diesem Kult auffordert (siehe SM).

Nach dem hochnotpeinlichen Verhör Lefebres vor der Kommission Sépérs in Rom und den massiven Warnungen der Traditionalisten an Lefebvre, ist wohl ein unmöglicher Kompromiß kaum mehr zu befürchten, denn ganz so dum ist L. ja auch nicht. Mit freundlichem Gruß Ihr

*NB: Wenn Sie Prof. Lauths neue Haltung (bei Messeschick/Wort) wahrlich wahrhaftig, was sind das für Wählerstimmen?*